

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

43. Jahrgang, Heft 2/1990

Die Süßwassermollusken des Teichgutes Derneburg/Krs. Hildesheim ¹⁾

von
Gerd N o t t b o h m

1 Das Untersuchungsgebiet - Vorbemerkungen

Im Innerstetal, am Zusammenfluß von Nette und Innerste, befindet sich ca. 15 km östlich von Hildesheim das Teichgut Derneburg (Meßtischblätter 3826.4/3926.2). Die Anfänge der Teichwirtschaft dürften hier bereits im 15. Jahrhundert oder sogar eher liegen. 1442 wurde das Kloster Derenborch von Nonnen der für ihre Land- und Wasserwirtschaft bekannten Zisterzienser übernommen. Seit 1213 lebten in Derneburg bereits Augustinerinnen im früheren Herrenhof der Grafen Asleburg-Winzenburg. 1802 gingen Kloster und Besitzungen in das Eigentum des preußischen Staates bzw. dann in Privatbesitz über (HARENBERG 1977). Heute ist das Teichgut Staatsdomäne des Landes Niedersachsen.

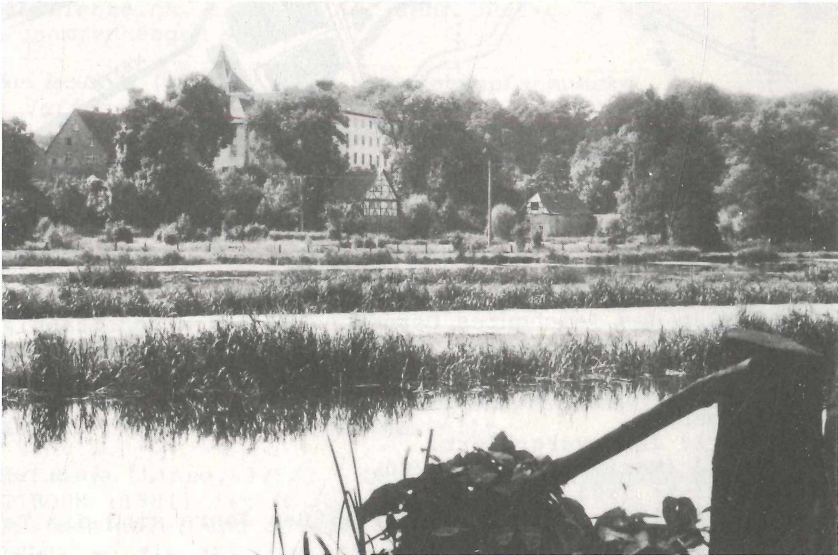


Abb. 1: Blick auf einen Teil des Teichgutes Derneburg, Kreis Hildesheim, im September 1979 (Aufn.: Nottbohm).

1) Herrn Peter Becker, Diekholzen-Barienrode, der mir bereits zu Schulzeiten entscheidende Impulse zur Beschäftigung mit der heimischen Molluskenfauna gab, zum 50. Geburtstag am 26. Juli 1990 gewidmet.

Der größte Teil der heute vorhandenen Teichanlagen entstand in den Jahren 1875 (Mariensee) bis 1926 und erfuhr entscheidende Erweiterungen und Veränderungen Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre. Einen Überblick über die Lage der Teiche gibt Abb. 2. Dem ehemaligen Fischmeister des Gutes, Herrn W. Hanekop, Derneburg, sowie Herrn P. Becker, Diekholzen, möchte ich an dieser Stelle für mündliche Auskünfte und Einsicht in Unterlagen über das Gebiet danken.

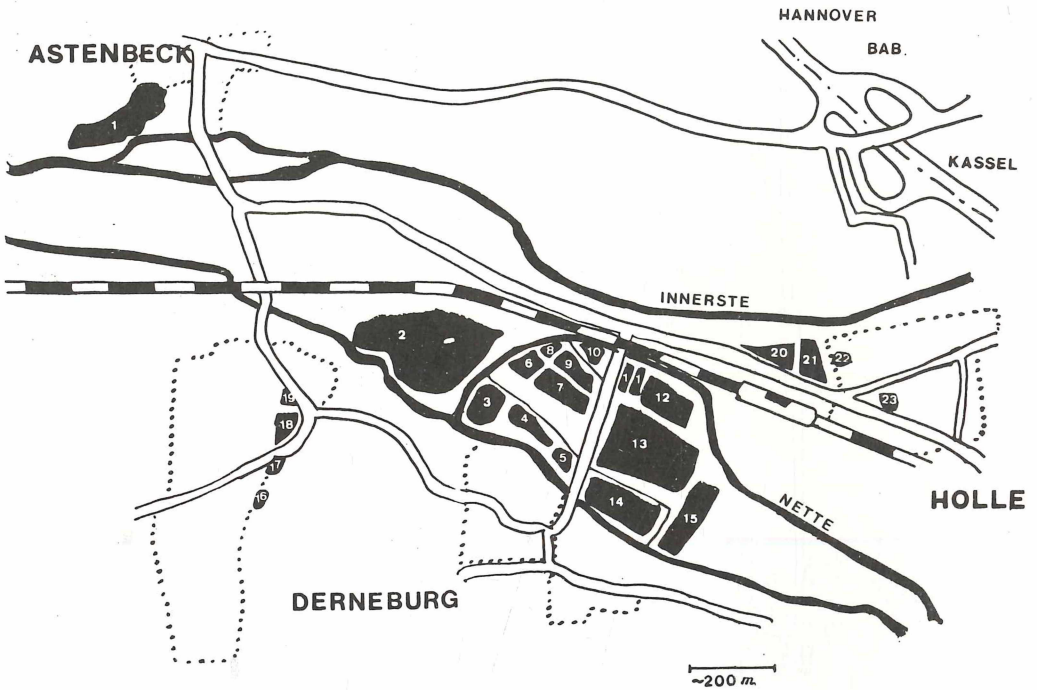


Abb. 2: Lageplan des Teichgutes Derneburg nach der Topographischen Karte 1:50.000, Ausgabe 1982 (vergrößert, verändert und ergänzt).

Entstehungsjahr der heute vorhandenen Teiche, soweit feststellbar:

Teich 1: 1926 vergrößert.

Teich 2 (Mariensee): 1875/80.

Teich 3-5: 1905.

Teich 8: 1902; seit Mitte der 1980er Jahre sind die Teiche 6-9 zusammengelegt.

Teich 10: 1926.

Teiche 11: 1905.

Teich 12: 1975/76; heute mit den Teichen 11 zusammengelegt.

Teich 13: In den 1980er Jahren angelegt. In der Karte von 1982 noch nicht enthalten.

Teich 14: 1956.

Teich 15: Nach 1969 und vor 1982 angelegt.

Teiche 16-19: nach Hanekop (mdl.) die ältesten Teiche der heutigen Anlage.

Teiche 20/21: 1905(?).

Überlegungen, das Gelände als Naturschutzgebiet auszuweisen, wurden bisher nicht realisiert, obgleich gerade in den letzten 15 Jahren insbesondere eine Reihe ornithologischer Seltenheiten dort nachgewiesen wurde (BECKER 1975, BECKER & HILL 1977, HILL 1980/81). Ein Kurzgutachten über die Vegetationsverhältnisse gibt HOFMEISTER (1980/81).

Ganz allgemein stellen Fischteiche aufgrund ihrer Bewirtschaftung und starken Fischbesatzes einen aquatischen Extremlebensraum dar - sind andererseits aber oftmals die einzigen größeren stehenden Wasserflächen weit und breit. Die durch den Menschen bestimmten ökologischen Bedingungen, wie Ablassen und Ausfrieren der Teiche im Winter, Kalkung und Bekämpfung der Vegetation, sind bei CLAUSNITZER (1974) bereits in dieser Zeitschrift beschrieben bzw. bei SCHÄPERKLAUS (1961), HOFMANN (1967) oder in der AID-Broschüre "Teichwirtschaft" (1979) nachzulesen.

Die vorliegenden molluskenkundlichen Daten wurden in den Jahren 1975-77, 79-82 und 88-89, insbesondere nach Ablassen der Teiche im Winter, durch Handauflese gewonnen.

2 Die Molluskenfauna der Fischteiche²⁾

2.1 Gastropoden - Schnecken

1. *Bithynia tentaculata* (Linne, 1758) - Langfühlerige Schnauzenschnecke

Nach FRÖMMING (1956) benötigt *B. tentaculata* Wasser, das reich an organischem Detritus ist. Insbesondere in den kleineren Teichen, wie dem in den 1980er Jahren durch Zusammenlegung mehrerer Teiche verschwundenen Karpfenablaichteich, ist die Art sehr häufig, was evtl. mit der Zufütterung zusammenhängen mag.

2. *Acroloxus lacustris* (Linne, 1758) - Teichnapfschnecke

Das vom Verfasser (1984) bereits vermutete Vorkommen konnte im Winter 1988/89 in der Schilfzone des Teiches 20 am Derneburger Bahnhof bestätigt werden.

3. *Lymnaea stagnalis* (Linne, 1758) - Große Schlammschnecke

Diese sehr große Art ist zumindest verstreut in allen Teichen des Untersuchungsgebietes zu finden; die stärksten Vorkommen wurden in den Teichen am Derneburger Bahnhof (20, 21 und 23) festgestellt. Voraussetzung für das Vorkommen ist Pflanzenwuchs in der Randzone der Teiche oder als Schwimmblattgesellschaft, hier vor allem von der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) gebildet.

4. *Stagnicola corvus* (Gmelin, 1791) - Große Sumpfschnecke

Vereinzelt in Teich 9 und 10 festgestellt.

5. *Radix auricularia* (Linne, 1758) - Ohrförmige Schlammschnecke

Nach NOTTBOHM (1981) ist *R. auricularia* im Bereich des Innerste-Leineberglandes Erstbesiedler und oftmals auch einzige Art neu angelegter Fischzuchtteiche, wo sie auf dem schlammigen Grund als Algen- und Detritusfresser lebt.

Im Teichgut Derneburg ist die Siedlungsdichte der Art vergleichsweise gering, obgleich die Schnecke regelmäßig anzutreffen ist. Sie besiedelt augenscheinlich vor allem Teiche, deren Molluskenfauna durch häufiges Ablassen des Wassers gestört wird, bzw. Teiche, die von ihrer Anlage her noch relativ jung sind (z.B. Teich 13).

²⁾ Nomenclatur und Anordnung der Arten nach GLÜER e.a. (1987).

6. *Radix peregra* (Müller, 1774) - Gemeine Schlammschnecke

Diese auch unter dem Synonym *Lymnaea balthica* (L.) bekannte Spezies ist im Innerste-Leinebergland eigentlich regelmäßig in den verschiedensten Gewässern anzutreffen. Im Teichgut Derneburg ist ihr Vorkommen eher verstreut und unbedeutend; vor allem Funde in den Teichen im Ort (16, 17, 18).

7. *Planorbis planorbis* (Linne, 1758) - Flache Tellerschnecke

Europäisch-westasiatisch verbreitet, findet sich das Tier vor allem in stehenden Gewässern, Wiesengräben, Lachen und Tümpeln mit schlammigem Untergrund bis 1 m Wassertiefe (FRÖMMING 1956, GLÖER e.a. 1987).

Im Beobachtungsgebiet vor allem in den Teichen 6, 7, 8, 9, die heute (1989) zu einem großen Teich zusammengelegt sind, sowie in Teich 5 und Teich 23 im Ort, der wohl relativ selten abgelassen wird und einen reichen Pflanzenwuchs aufweist.

8. *Anisus vortex* (Linne, 1758) - Spiralförmige Tellerschnecke

In den Jahren 1988-89 die auch quantitativ häufigste Schneckenart des Gebietes. Vorkommen eigentlich in allen Teichen des Gutes in wechselnder Siedlungsdichte. Bei den Erfassungen der 1970er Jahre war die Art zwar auch schon vorhanden, mengenmäßig aber sehr viel seltener und noch nicht in allen Teichen vertreten.

9. *Gyraulus albus* (Müller, 1774) - Weiße Tellerschnecke

Bisher nur ein Nachweis aus Teich 20 am Derneburger Bahnhof.

10. *Planorbarius corneus* (Linne, 1758) - Posthornschnecke

Diese größte einheimische Tellerschnecke mit europäisch-westasiatischem Verbreitungsgebiet bevorzugt pflanzenreiche Gewässer und kommt vor allem in den heute zu einem großen Teich zusammengefaßten ehemaligen Teichen 6, 7, 8, 9 sowie in Teich 23 im Ort und mengenmäßig seltener auch in Teich 18 vor.

2.2 Bivalvia - Muscheln

11. *Anodonta cygnea* (Linne, 1758) - Schwanemuschel

Bisher lediglich in Fragmenten aus dem Mariensee (2) nachgewiesen.

12. *Anodonta piscinalis* (Linne, 1758) - Flache Teichmuschel

Wie *A. cygnea*. Zur Unterscheidung beider Arten dient bei Leerschalen am besten der Unterrand der Schale, der bei *A. piscinalis* innen verdickt ist.

13. *Musculium lacustre* (Müller, 1774) - Teich-Kugelmuschel

Diese, besser unter ihrem alten Gattungsnamen *Sphaerium lacustre* bekannte Art, die sehr leicht an ihrem aufgesetzten Schalenhäubchen zu erkennen ist, läßt sich im Winter, nach Ablassen der Teiche, zu Tausenden im schlammigen Bodengrund, insbesondere der Teiche im Kerngebiet des Gutes rechts und links der Kastanienallee, feststellen, so z.B. im Winter 1988/89 am Auslauf des Teiches 5.

14. *Pisidium spec.* - Erbsenmuschel

Ein stark korrodierter Einzelfund aus Teich 10 vom Januar 1989. Hier wären weitere gezielte Nachforschungen wünschenswert; insbesondere sind weitere Vorkommen in den Teichen 20 und 21 am Derneburger Bahnhof zu vermuten.

3 Auswertung der Artenliste - Diskussion

Das Teichgut Derneburg stellt mit seinen zahlreichen, völlig verschieden strukturierten und verschieden intensiv genutzten Teichen insgesamt

gesehen einen Ideallebensraum für Mollusken dar. Dies wird in der Zahl von 10 bisher festgestellten Schnecken- und 4 Muschelarten recht gut deutlich. Im Laufe der vergangenen 15 bis 20 Jahre hat sich die Teichwirtschaft von einer intensiven zu einer mehr extensiven Nutzung verschoben. Leider sind durch Zusammenlegungen bzw. Aufgabe der Nutzung zahlreiche kleinere Teiche seit Mitte der 1970er Jahre zu größeren Einheiten zusammengefaßt bzw. durch Verlanden gänzlich verschwunden. Dadurch wurden gerade ökologisch besonders wertvolle Bereiche ausgelöscht.

Da die Teiche durch die gemeinsame Bewässerung mehr oder weniger alle miteinander verbunden sind, werden Verluste in der Molluskenbesiedlung einzelner Teiche relativ gut wieder ausgeglichen. Derartige Verluste entstehen insbesondere in den Wintermonaten, wenn Teiche zum Ausfrieren abgelassen werden. Während eine Reihe kleinerer Arten diese Zeiten möglicherweise durch Eindeckeln des Gehäuses oder in Restlachen überdauern kann, kommen große, weniger geschützte, dünnwandige Arten wie *Radix auricularia* oder *Lymnaea stagnalis* um bzw. werden, wie im Falle von *Planorbarius corneus* mehrfach beobachtet, Opfer von Drosseln und anderen Vögeln.

An den Chemismus ihres Wohngewässers (weiches - hartes Wasser etc.) stellen viele der nachgewiesenen Arten nur geringe Ansprüche, wie FRÖMMING (1956) z.B. für die verschiedenen Tellerschnecken - Planorbidae - berichtet. Kleinere Tellerschnecken sollen bei ungünstigen Milieuvhältnissen demnach sogar über den Wasserspiegel aktiv hinausklettern können.

Eine quantitative Erfassung von 1 m² Bodengrund am Rande des ehemaligen, in den 1980er Jahren durch Zusammenlegung(?) mehrerer Teiche leider verschwundenen Karpfenablaichteiches ergab folgendes Bild (November 1975; Leerschalen wie lebende Tiere erfaßt; vgl. NOTTBOHM 1981):

<i>Bithynia tentaculata</i>	109 Exemplare
<i>Planorbarius corneus</i>	50 Exemplare
<i>Anisus vortex</i>	12 Exemplare
<i>Lymnaea stagnalis</i>	6 Exemplare
<i>Radix peregra</i>	3 Exemplare

Inwieweit das Alter der einzelnen Teiche entscheidenden Einfluß auf die Molluskenbesiedlung hat, läßt sich - von Ausnahmen, wie dem Vorkommen von *Radix auricularia* abgesehen - schwer abschätzen, allein schon durch die Verbindung der Teiche untereinander. Daß die artenmäßig reiche Molluskenbesiedlung des Gebietes insgesamt natürlich auch ein Ergebnis seiner historischen Entwicklung und seines recht hohen Alters als Teichanlage an sich ist, ist unbestritten. Hier sollten weitere Untersuchungen folgen, insbesondere im Bereich des Teiches 1 bei Astenbeck, in dessen Umfeld in den letzten Jahren weitere Teiche angelegt wurden, die mit der Anlage in Derneburg nicht direkt durch Zuflüsse in Verbindung stehen, in vorliegender Studie aber noch nicht erfaßt sind.

4 Zusammenfassung

In den Jahren 1975-77, 79-82 und 88-89 wurde das Teichgut Derneburg, Kreis Hildesheim, Südniedersachsen auf seine limnische Molluskenfauna hin untersucht. Aufgrund seines Alters und seiner ökologischen Vielseitigkeit wird das Gebiet einer großen Zahl von Arten gerecht. Bisher wurden 10 Schnecken- und 4 Muschelarten nachgewiesen. Auswirkungen von Nutzungsmaßnahmen, wie Ablassen und Ausfrieren der Teiche im Winter, werden diskutiert.

5 Literatur

AUSWERTUNGS- UND INFORMATIONSDIENST FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN (Hrsg./1979): Teichwirtschaft als Zuerwerb. AID-Broschüre 359. Bonn - Bad Godesberg. - BECKER, P. (1975): Erster Brutnachweis des Seidensängers, *Cettia cetti* (Temm.) für Deutschland. Vogelkundl. Ber. Niedersachsen 7: 73-76. - BECKER, P., & A. HILL (1977): Der Mittelsäger (*Mergus serrator*) als Brutvogel in Südniedersachsen. Vogelkundl. Ber. Niedersachsen 9: 33-37. - CLAUSNITZER, H.J. (1974): Die ökologischen Bedingungen für Libellen (Odonaten) an intensiv bewirtschafteten Fischteichen. Beitr. Naturk. Niedersachsens 27: 78-90. - FRÖMMING, E. (1956): Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken. Berlin. - GLÖER, P., C. MEIER-BROOK & O. OSTERMANN (1987): Süßwassermollusken - ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland. 6. Aufl. Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung. Hamburg. - HARENBERG, H. (1977): Die Münsters von Derneburg. In: Heimatbund im Landkreis Hildesheim (Hrsg./1977): Unser Hildesheimer Land, II. Band: 48-50. Hildesheim. - HILL, A. (1980/81): Vorläufige Liste der an den Fischteichen Derneburg/Astenbeck und an den benachbarten Innerste- und Nette-Abschnitten festgestellten Vogelarten. Mitt. Orn. Ver. Hildesheim 4/5: 26-31. - HOFMANN, J. (1975): Der Teichwirt. 4. Aufl. Hamburg, Berlin. - HOFMEISTER, H. (1980/81): Kurzgutachten über die Vegetationsverhältnisse im Gebiet der Derneburger Teiche. Mitt. Orn. Ver. Hildesheim 4/5: 21-25. - JAEKEL, S.H. (1970): Mollusca - Weichtiere. In: STRESEMANN, E. (Hrsg./1970): Exkursionsfauna von Deutschland, Bd. I.-4. Aufl. Berlin. - NIEDERSÄCHSISCHES LANDESVERWALTUNGSSAMT - Landesvermessung (Hrsg./1969 und 1982): Topographische Karte 1:50.000, Blatt L3926, Bad Salzdetfurth. Hannover. - NOTTBOHM, G. (1981): Beiträge zur Molluskenfauna des nördlichen Leineberglandes unter besonderer Berücksichtigung der Landgastropoden. Staatsexamensarbeit. Zoolog. Inst. Univ. Kassel (Prof. Dr. Meinel). - NOTTBOHM, G. (1984): Beiträge zur Molluskenfauna des nördlichen Leineberglandes (I. Süßwassermollusken). Beitr. Naturk. Niedersachsens 37: 220-236. - SCHÄPERKLAUS, W. (1961): Lehrbuch der Teichwirtschaft. 2. Aufl. Hamburg/Berlin.

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerd Nottbohm, Weimersgasse 2,
3500 Kassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Nottbohm Gerd

Artikel/Article: [Die Süßwassermollusken des Teichgutes Derneburg/Krs. Hildesheim 49-54](#)